

Positionspapier zum Thema „Küstenautobahn A 22“ für die Unterweserkonferenz am 31. Mai 2006

„Küstenautobahn A 22“

Im Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen ist die Küstenautobahn A 22 zwischen der Elbe bei Drochtersen und der A 28 bei Westerstede mit einer Länge von 113 km und Baukosten von ca. 844 Mio. € als Vorhaben im „Weiteren Bedarf mit Planungsrecht und besonderem naturschutzfachlichem Planungsauftrag“ ausgewiesen.

Veranlasst durch die Fertigstellung der A 20 in Mecklenburg-Vorpommern sowie die Planungen für die A 20 in Schleswig-Holstein, den Lückenschluss der A 31, die Fertigstellung des Wesertunnels bei Nordenham sowie die Planungen für den Jade-Weser-Port haben Wirtschaft und Gebietskörperschaften im Nordwesten wegen der hohen strukturpolitischen Bedeutung für die Küstenregion gemeinsam in einem Public-Private-Partnership-Projekt die erforderlichen Planungsmittel bereitgestellt.

Die Bearbeitung der Umweltverträglichkeitsstudie und weiterer Fachgutachten (z. B. Verkehrsuntersuchung, Landwirtschaftlicher Fachbeitrag, Kulturlandschaftlicher Fachbeitrag) ist inzwischen soweit fortgeschritten, dass nun erste Varianten entwickelt wurden. Damit wurde ein weiterer Schritt zur Vorbereitung des für Mitte 2007 geplanten Raumordnungsverfahrens getan.

Im Februar 2006 ist mit den Unteren Naturschutzbehörden das Fauna-Untersuchungskonzept abgestimmt worden. Des Weiteren fanden Informationsveranstaltungen für die Kommunen, Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie für die Bürgerinitiativen statt. In diesen Terminen wurden erste Untersuchungsergebnisse vorgestellt und über die Grundlagen für die Erarbeitung des vorliegenden Variantenspektrums sowie den derzeitigen Planungsstand berichtet.

Die zum Verständnis der Planung wesentlichen Informationen werden unter www.kuestenautobahn.info veröffentlicht.

Die Unterweserkonferenz stellt fest:

Die Küstenautobahn A 22 ist zwingend erforderlich, um die unterdurchschnittliche Erschließung der nordwestdeutschen Küstenregion entsprechend der Bedürfnisse der Wirtschaft und der Bevölkerung zu verbessern.

Die Planung ist auf dem gesamten Streckenabschnitt in der bisherigen Qualität mit Nachdruck weiter voranzutreiben.

Die Mitglieder der Unterweserkonferenz unterstützen die erforderlichen Schritte und erwarten auch weiterhin ein offenes und transparentes Planungsverfahren, welches uneingeschränkt positiv begleitet wird.